

Realisierung einer inneren Erschließung des Hafens

Der sogenannte Ringschluss zur inneren Erschließung des Hafens, führt aus unserer Sicht zu einer Verbesserung der Hafenverkehre, einer Entlastung vom innerstädtischen LKW-Verkehr und einer kohärenten Verkehrsachse in Richtung des neu eröffneten Hafentunnels. Gemeint ist die direkte und nahtlose Vernetzung vom Zolltor Roter Sand über die Franziusstraße, Alfred-Wegener-Straße mit Anbindung an die Cherbourger Straße und den Hafentunnel. Die bereits bestehende Straße führt über stadtbremisches Hafengebiet und das BLG-Gelände. Für die Zukunftsfähigkeit der Hafenanlage ist eine moderne, belastbare Infrastruktur notwendig und unverzichtbar.

Ziel muss es sein, den Hafenverkehr effizient durch den Hafentunnel zu leiten und anzubinden. Eine reibungslose und umfassende Verkehrsanbindung ist entscheidend für die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Hafens. Das Ausbleiben der optimierten Verkehrsführung stellt eine verpasste Chance dar, die Umwelt- und Lebensqualität in Bremerhaven zu verbessern.

Der derzeitige innerstädtische Lkw-Verkehr belastet besonders die Bremerhavener Stadtteile Lehe und Mitte. Eine Anbindung über die oben genannte Trasse führt zu einer deutlichen Reduktion des innerstädtischen Durchgangsverkehrs und würde den Lärmpegel in diesen Gebieten senken. Besonders die Hauptverkehrsachsen über Lloyd- und Barkhausenstraße sowie die Langener Landstraße, Stresemannstraße und Elbestraße werden entlastet. Durch ein adäquates Lärmschutzkonzept wird eine zusätzliche Lärmbelastung des Wohngebietes im Eckernfeld vermieden.

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion wird aufgefordert, sich beim Bremer Senat dafür einzusetzen, dass die bei der stadtbremischen Gesellschaft BremenPorts bereits vorliegenden Planungen für den Bau des Ringschlusses entlang der oben beschriebenen Route über stadtbremisches Hafengebiet mit Anbindung an den Hafentunnel bis Ende 2027 realisiert werden.